

Zb  
3946





Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:3-7567/fragment/page=0002

QK.245

38



VERS  
DE SA MAJESTÉ  
LE ROI DE PRUSSE

ADDRESSES

A

MR. GOTTSCHED,  
PROFESSEUR À LEIPZIG.

*Avec la traduction Allemande.*

SUIVIE  
D'UNE PARODIE



vide Tragfigur Jolofotz Zeith.  
No. II. Ann. 5. Januar. 1758  
p. 23. 24.



THEATRUS  
DE SAMARITAE  
EJACULATIO  
AD PLACES  
MOTTA CHID  
IN LIBRARY  
DUNF PARODIE





Le Ciel, en dispensant ses dons,  
Ne les prodigue point d'une main liberale,  
Il nous refuse plus que nous ne recevons,  
Pour tout Peuple à peu près sa faveur est égale.  
Les Francois sont legers, les Anglois sont profonds,  
Et s'il denie à l'un ce qu'il accorde à l'autre.  
L'amour propre en changeant en roses ses chardons,  
Au talent du Voisin fait préférer le nôtre.

Sparte posseuoit la Valeur,  
Mars se plut d'y former de fameux Capitaines,  
Tandis que la molle douceur  
Des Arts & des Talents respiroit dans Athènes.  
De Sparte nos vaillants Germains,  
Ont recueilli l'antique gloire,  
Combien de grands exploits ont place en leur histoire  
Mais s'ils ont trouvé les chemins  
A travers les perils au Temple de Memoire:  
Les fleurs se fanent dans leur mains,  
Dont ils couronnent la Victoire.

C'est à toi le Cygne Saxon,  
D'arracher ce Talent à la Nature avare:  
D'adoucir par tes Soins d'une Langue barbare,  
La dure apreté de ses Sons.  
Ajoute par les Chants, que ta Muse prépare  
Aux Lauriers des Vainqueurs, dont le Germain se pare  
Les plus beaux Lauriers d'Apollon.

## Uebersezung.

**D**er Himmel pfleget nicht mit gar zu milden Händen,  
Der Gaben Reichthum zu verschwenden,  
Er hält noch mehr zurück, als er uns zugewandt,  
Er theilet seine Gunst fast gleich für jedes Land,  
Wenn um den Vorzug schon von ihnen wird gestritten;  
In Frankreich spielt der Geist, er denket bey den Britten,  
Und ist dem einen nicht, was andern zugesucht,  
So müssen dennoch unsre Gaben,  
Wenn Eigenlieb aus Diesteln Rosen macht,  
Den Vorzug vor dem Nachbar haben.  
War Sparta dort ein Sig der Tapferkeit,  
Wo Mars so manchen Held erzogen,  
So hat sich Althen der süßen Lust geweyht,  
Die nur aus Wissenschaft und Künsten wird gesogen;  
Nachdem ward Spartens alter Ruhm,  
Der braven Deutschen Eigenthum;  
Wie mancher großen That gedenket die Geschichte?  
Doch, bahnten sie den Weg sich durch Gefahr und Streit  
Zum Tempel der Unsterblichkeit.  
Und machtet keine Zeit ihr Heldenlob zu nichte,  
So schwindet doch für einen Siegeskranz,  
In ihrer Hand der Blumien feiner Glanz.  
Nun magst du Schwan der Sachsen dich bestießen,  
Der geizigen Natur die Gabe zu entreissen,  
Dass eine Sprach, die rauh und midrig drohnt,  
Durch dein Bemühen sanfter tönt.  
Durch Lieder, die schon deine Muse stimmt,  
Läß, wenn der Deutsche Lorber nimmt,  
Die seinen Sieg zur Krone dienen,  
Auch noch im schönsten Flor Apollens Lorber grünen.

Dem Dr. Königl. Tribun  
Raf von Werner in Königl.  
Pomm. Jan.



PARODIE  
SUR LES VERS  
DE SA MAJESTÉ.  
LE ROIDE PRUSSE.

par Mr. le Baron de Börde  
h. Fom<sup>l</sup>. H. J. Agnietzschaff Je  
König<sup>o</sup>berg in Pommern.



FERGIDE BRÜSE  
DE SV MÄHSTE  
SUR LES ALES  
PALOPIE





**L**e Ciel en dispensant ses dons  
Fit prodigue pour Vous, Monarque incomparable!  
Par les talens de Mars, & par ceux d'Apollon,  
Aux Siecles à venir il Vous rend respectable;  
Si d'un François leger, d'un Anglois trop profond,  
Le caractere outré leurs attire du blame,  
Le Vôtre en equilibre & toujours sans passions,  
Ne nous trace partout que Sens & grandeur d'Ame.  
C'est sous vos étendarts Monarque valeureux,  
Que Mars forme à présent de fameux Capitaines,  
Vos Germain animés par Vos faits glorieux,  
Ternissent tout l'éclat de la grandeur Romaine,  
Les arts & le Scavoir dans Athènes nourris,  
Vont chercher au milieu de Vos braves cohortes,  
Un asyle assuré, & fiers de cette escorte,  
Suivent tranquillement leur Protecteur cheri;  
C'est ainsi Prince unique en Vos exploits guerriers,  
Qu'avec un livre en main Vous cueillés vos lauriers;  
Laisstant à ces temoins d'une immortelle gloire  
Le Soin de mediter la plus parfaite Histoire,  
Usés de ces talens! mais que bientot Vos faits,  
Ceignent ce front sacré de l'olive de paix,  
Donnez la nous grand Roi! surmontés tout obstacle,  
Et laissés moi le soin de crier au miracle.



76 3946 OK

## Uebersezung.

**D**er Himmel schenkte seine Gaben,  
O großer König! Dir, mit überhäusster Kunst,  
Den Muth des Mars, Apollens Kunst,  
Die Nachwelt wird an Dir ein seltnes Muster haben.  
Wenn Frankreichs Flüchtigkeit, der Britten tiefer Sinn,  
Sich bei verfehltem Mach, dem Zadel ausgesetzt,  
Reift keine Leidenschaft Dein Gleichgewicht dahin,  
Die Seele wird so groß, wie dein Verstand, geschätzet.  
Mars ziehet Helden auch noch ist,  
Er will sie selbst bey Deinen Fahnen übert,  
Und Deine Deutschen, die Dich lieben,  
Verdunkeln Rom, wenn sie Dein Muth erhöht.  
Die Künste, die Athens geliebte Kinder waren,  
Versammeln sich zu Deinen tapfern Scharen,  
Da finden sie Schirm, Zuflucht, Sicherheit,  
Und folgen stolz dem Schuhherrn ihrer Zeit.  
So kanst Du Prinz! den man in Heldenstückten  
Den einzigen und unvergleichlich preist,  
Mit nie zerstreutem großen Geiste,  
Bey Büchern in der Hand des Sieges Lorbern pfücken.  
Läß diese, die das Lob den Ewigkeiten wehn,  
Um Dein Geschichtenbuch bemüht und eifrig seyn.  
Du aber brauche Deine Gaben,  
Nur lass den Oelzweig bald o Herr! durch Dein Bemüht,  
Um Dein gesalbtes Haupt die schönste Krone ziehn,  
Und uns den milden Frieden laben.  
Zwing allen Widerstand, und zeig hie Deine Stärke,  
So preist Dein Diener Wunderwerke.

ms.

Pon 26 3946, QK

**ULB Halle**  
004 999 401

3





QK.244  
38

D E  
L E R O  
S E

Mr. C  
P R  
Ave

D' U



Eintrag Jolofot. 9.1.1.  
1. Januar 1758  
23. 24.